

von Schädeln, die ordentlich erforscht und gemessen wurden. Und hier merkt man schon großen Unterschied: eine ganz andere Form tritt in einer nicht unbedeutenden Anzahl von böhmischen Schädeln auf.

Diese böhmischen Schädel rühren aus den Gräbern her, die, so weit eine Datirung möglich war, dem VIII. bis XII. Jahrhundert nach Chr. angehören. Es sind dies Schädel



Typen aus der Gegend von Neuhauß.

aus Gräbern mit Skeletten, die in Reihen neben einander auf den Rücken gelegt sind und bei deren Köpfen sich häufig die bekannten, von Müller, Virchow und schon in den Sechziger-Jahren von Wocel für slavisch erklärten Schläfenringe mit einem S-förmigen Ende befinden. Diese Gräber werden allgemein und richtig für slavische Gräber gehalten, da wir aus verschiedenen zuverlässigen Nachrichten schließen können, daß in der erwähnten Zeit Böhmen sicherlich nur von Bewohnern slavischer Abstammung bewohnt war.

Ein bedeutender Procentsatz von Schädeln weicht jedoch, wie wir schon erwähnten, vom jetzigen böhmischen Schädel nicht nur durch seine relative Länge und Breite, sondern